

Eine Saison fast nach Maß

Tennis-Herren des Bremer TC von 1922 behaupten sich in der 2. Bundesliga besser als erwartet

Bremen. Möglicherweise war die Luft am Sonntag ein wenig raus. Schließlich hatten die Tennisherren des Bremer TC von 1912, Rubies genannt, den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga durch ihren Sieg am Freitag in Iserlohn souverän geschafft. Da spielte die Niederlage am Sonntag gegen die Mannschaft von Rot-Weiss Berlin im letzten Saisonspiel keine so große Rolle mehr. Natürlich wolle man immer gewinnen, sagt Mannschaftskapitän Axel Finnberg, doch auch er sehr entspannt. Er hatte angekündigt, seinem 16-jährigen Nachwuchsspieler Tjade Bruns die Chance auf

„Ob wir nun Dritter oder nicht ausschlaggebend“, zufrieden mit dem habe man gezeigt, dass die einer spielerisch starken 2. Dabei hatten die Rubies als den Klassenerhalt genannt. Spieltag sogar auf dem war im Vorfeld so nicht zu Finnberg ist es gelungen, Mannschaft nur spielerisch überzeugen großen Kampfgeist engen Matches haben sie noch zu unseren Gunsten „In diesem Jahr haben sie gewonnen, die im verloren gingen.“



Quelle: www.BTC1912.de

Vierter der Liga sind, das ist erklärt Finnberg. „Wir sind sehr Saisonverlauf.“ Schließlich Mannschaft in diesem Jahr in Bundesliga mithalten könne. Ziel vor der Saison bescheiden Dass das Team bis zum letzten dritten Rang der Tabelle lag, erwarten gewesen. Axel für diese Saison eine zusammenzustellen, die nicht konnte, sondern vor allem auch bewiesen hat. „Gerade in alles gegeben, um die Partie rumzureißen“, sagt Finnberg. Spiele im Match-Tiebreak vergangenen Jahr noch

Auch von den Auftaktniederlagen gegen Neuss und Essen-Bredeney hat sich die Mannschaft nicht verunsichern lassen. Diese Punktverluste waren einkalkuliert, wichtig sei es gewesen, gegen Teams zu punkten, die ähnlich stark gewesen sind. Dafür hatte Finnberg im Vorfeld die Meldelisten der anderen Clubs genau analysiert, sodass er davon ausgehen konnte, mit seiner Mannschaft einige Siege einfahren zu können. Gegen Blau-Weiss Berlin, Wilhelmshaven und Iserlohn war den Bremern genau das gelungen. „Das waren genau die Partien, die gewonnen werden mussten.“ Mit diesen Erfolgen war die Grundlage für eine erfolgreiche Saison gegeben und die gezeigten Leistungen wiesen schon früh daraufhin, dass Bremen mit dem Abstieg aus der 2. Liga nichts zu tun haben würde.

Axel Finnberg betonte, dass in dieser Saison fast alle Spieler auch zur Stelle waren, wenn sie gebraucht wurden. Ein solches Engagement zeige, dass die meisten, obwohl aus dem Ausland anreisend, sich beim BTC sehr wohl fühlten. „Wir sind eine richtige Familie geworden.“ Auch für die nächste Saison plant er mit diesem Team – und womöglich mit einem weiteren Zugang, um dann in engen Matches noch mal eine starke Alternative zu haben. Schließlich seien die Tennis-Teams sehr ausgeglichen aufgestellt, da könne ein Match-Tiebreak auch schnell mal zugunsten des Gegners ausgehen. Ob es dann tatsächlich genau dieselben Spieler sein werden, ist noch nicht prognostizierbar. Schließlich kann der ein oder andere Verein mit mehr Geld locken, als es die Rubies können. „Wir sind finanziell zwar gut aufgestellt“, sagt Finnberg, „doch wir haben unsere Grenzen.“

Mittlerweile hat der Förderverein Leistungstennis des Bremer TC von 1912 viele Sponsoren gewinnen können, um den Zweitligabetrieb der Rubies auch finanzieren zu können. Es sind viele kleine und mittlere Firmen, die sich engagieren. „Fällt mal einer weg, kannst Du ihn mit einem anderen Sponsor kompensieren“, erklärt der Mannschaftskapitän und ehemalige Tennis-Senioren-Weltmeister. Um womöglich bei den ganz Großen im Tennis mitzuspielen, dafür reicht es in Bremen nicht. Ist aber auch nicht unbedingt das Ziel. „Der Aufwand ist immens hoch, sowohl finanziell als auch spielerisch, um dann am Ende womöglich sofort wieder abzustiegen.“ Finnberg und seine Mannschaft fühlen sich daher wohler in der 2. Tennis-Bundesliga. Diese ist überschaubar und trotzdem spielerisch stark. Die meisten Spieler kennen sich aus dem Turnierbetrieb untereinander sehr gut. Und wer bei den Rubies spielt, der möchte, so Finnberg mit einem leichten Grinsen, eigentlich gar nicht woanders spielen.

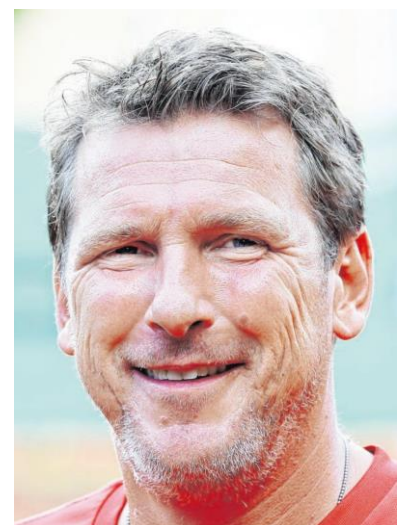
Und so wird er schon jetzt Gespräche mit seinen Akteuren führen, die Saison noch einmal bilanzieren, um dann aber mal vier Wochen nicht über die Bundesliga zu sprechen. Aber spätestens nach den Herbstferien setzen sich die Mitglieder des Fördervereins wieder zusammen. Dann werden die Zeichen in Richtung Saison 2020 gesetzt. Ehrenamtlich natürlich, ihre wöchentlichen Treffen belasten keinen Etat. Und das soll auch noch ein paar Jahre so bleiben.

Klare Niederlage zum Schluss

Ein Doppel und ein Einzel konnten die Tennisherren des Bremer TC von 1912 in ihrem letzten Saisonspiel gegen Rot-Weiss Berlin noch gewinnen, mehr aber nicht. Mit einer klaren 2:7-Niederlage und einem insgesamt tollen Auftritt in der diesjährigen 2. Bundesliga-Saison verabschiedete sich das Team von Axel Finnberg bis zum nächsten Jahr. Der Klassenerhalt stand schon vor der Partie fest, sodass die Niederlage keinen mehr schmerzte. Zumal die Bedingungen an diesem Sonntag alles andere als gut waren. Die ersten drei Einzel mussten aufgrund des Dauerregens in der Halle absolviert werden, bis es dann doch endlich wieder raus auf die Ascheplätze ging. Nachwuchstalents Tjade Bruns hatte an der Seite von Nick van der Meer seinen ersten Auftritt im Doppel, das die beiden nur knapp im Match-Tiebreak verloren.

„Wir sind mit der Saison sehr zufrieden“

Axel Finnberg



Mannschaftskapitän Axel Finnberg